

(Free download) Eingelocht!

Eingelocht!

Von Bernd Mllender

*ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #3041797 in BcherVerffentlicht am: 2003Einband: Gebundene
Ausgabe160 Seiten | File size: 70.Mb

Von Bernd Mllender : Eingelocht! before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time,
and all praised Eingelocht!:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ratlos an Loch 18Von Thomas ReissenRatlos an Loch 18 (zu Bernd Millenders Golfbuch Eingelocht") 29.04.03Warum schlagen Menschen Blle ber weite Wiesen?Wollen sie den Khen ihre Morgenmilch vermiesen?Oder wilden Wanderern den Weg verweisen,Die mit Kind und Kegel durch die Lande reisen?Rtselhafte Neigung schrullenhafter Typen,arg gebeutelt unterm Schlgersetpolypen,der sie beugt und knechtet ber glattrasierte Weiden,die wie Schweizer Kse unter Lchern leiden!Staunend steh ich stumm und starre durch die Maschen,whrend serise Herren Grn um Grn vernaschen;noch in tiefen Trumen frag ich nach dem Sinn...Bleibt die Antwort mir verborgen, weil ich anders bin?Tippt ein Mensch von hinten meine Schulter mit dem Stifte:"Nun, mein Lieber, saugen jetzt auch Sie an diesem Gifte?"Hlt ein Bchlein, wundersam gebunden, unter meine Nasen,kaum zu unterscheiden von dem kahlgeschnitt'nen Rasen."Ach, das Golfen und die Golfer hab' ich nie gemocht.""Soooo? Dann lesen Sie mein Bndchen "Eingelocht"!Nahm's und las, tat Wort um Wort verschlingen...Hrt und staunt;jetzt will ich selbst das Eisen schwingen!

.deGolfer sind leidensfhige Menschen. Mssen Sie sein. Weil diese Kunst, einen kleinen Ball ber groe Distanzen in ein fast ebenso kleines Loch zu befrdern, doch nie wirklich erlernbar ist. Andererseits muss man sich von Seiten der Nichtgolfer -- immer noch die Mehrheit -- einiges an Spott anhren. Zum Beispiel Sprche wie diesen: "Haben Sie noch Sex -- oder golfen Sie schon?" Da hilft nur eine groe Portion Humor und die Bereitschaft, die geliebte Sportart mit Ironie zu sehen. Beides besitzt Bernd Millender -- Sportjournalist und begeisterter Freizeitgolfer mit Handicap 19 -- und prsentierte eine charmante und wunderbar witzige Bestandsaufnahme des schlgerschwingenden Outdoor-Sports. In 19 Lchern -- wie bei jedem anstndigen Golfplatz, wenn man das Clubhaus mitzht -- fhrt uns Millender durch Die wundersame Welt des Golfspiels: Von den historischen Anfngen ber Regeln und Ausrstung bis hin zu den psychologischen Fallstricken und den Geschlechtsunterschieden auf Fairway und Green. Warum beispielsweise Golf die Eigenschaft besitzt, Droge und Therapie in einem zu sein. Und wie die permanente Konfrontation mit "seitlichen Wasserhindernissen" oder "nicht losen hinderlichen Naturstoffen" einen im Leben weiter bringen kann. Millender nimmt mit offensichtlicher Lust die Eigenheiten und Auswchse des Golfsports unter die Lupe: zum Beispiel die Etikette, die bis zur Karogre des Hosenstoffs reicht, oder die Vereinsmeierei, die in den deutschen Golfclubs besonders grassiert. Oder auch das immer absurde Geschft mit Ausrstung und Devotionalien. Wenn Sie einem passionierten Golfer etwas Originelleres als Golfball-Schlsselanhnger schenken wollen, dann bitte dieses Buch: weil es hilft, diesen ebenso wunderbaren wie wundersamen Sport bei aller Leidenschaft nicht zu ernst zu nehmen. -- Christian StahlLeseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Golf ist eine Droge. Therapie zwecklos, Entzug nicht gewollt. Sisyphos als Golfahn fr den Golfwahn und Franz Beckenbauer als Pate. Im Alltag drohen dem schwer kranken Junkie Vereinzelung, Rauschzustnde, Isolation und Kontrollverlust. Warum? Warum schlagen Menschen Blle ber weite Wiesen? Was treibt sie an? Die hbsche alte Definition geht so: Golf ist der zutiefst alberne Versuch, einen ungehorsamen Ball mit kurios gebogenen Stangen ber vorstzlich unwegsames Gelnde in ein viel zu kleines, viel zu weit entferntes Ziel zu befrdern und die Mhen augenblicklich so toll zu finden, dass man sofort wieder von vorn anfngt. Aufgabe des Golfers ist es gemeinhin, einen Ball einzulochen. Aber eingelocht im Sinne von gefangengenommen ist auch der Spieler. Suchttherapeuten erkennen sofort: Wenn Menschen sich ihr halbes Leben lang mit Enthusiasmus einem so sinnarmen, rituellen Tun hingeben, dann kann etwas nicht stimmen. Und sie kommen leicht zu ihrer Diagnose: Beim Golf handelt es sich um eine schwere Krankheit, um eine nachhaltig wirksame Droge.Heutzutage wird alles Mglche als Droge bezeichnet, von den blichen Verdchtigen wie Zigaretten und Alkohol, Kaffee und Tabletten bis zum harten Stoff wie Koks oder Heroin. Man kann schtig sein nach Liebe, nach Seifenopern, nach Autofahren, Marathonlufen, Salsa-Tanzen, Analverkehr um Mitternacht oder nach dem Horten mittelamerikanischer Sammelbildchen aus den 30er-Jahren. Es ist geradezu chic geworden, sich als schtig zu bezeichnen: als arbeitsschtig, spielschtig, sexschtig. Manche haben einen Putzfimmel, andere sind schlicht auf Fuball. Manche freuen sich sogar ber die schwere Abhngigkeit von ihrem Therapeuten, der einem irgendeine Abhngigkeit nehmen will. Warum also sollte Golf eine Ausnahme machen?Golf ist sogar eine besondere Sucht. Abhngigkeit und Obsession gelten beim Golf als Selbstverstndlichkeit. Wer einmal golft, der golft, solange er einen Schlger halten kann. Bislang ist kein Fall bekannt, dass jemand eine Golfentwhnung geschafft oder auch nur gewnscht htte. Golf ist eine wunderschne psychische Krankheit, die einen zumindest bis ins Grab begleitet. Ob es im Himmel Pltze gibt, ist noch umstritten. Unstrittig ist: Entziehungskuren auf Erden sind unbekannt. Aber warum tun Menschen sich das an?"Das Schne am Golf", hat der groe spanische Profi Severi-ano Ballesteros mal gesagt, "ist, dass man es nie lernt." Der Mann hat zweifelsfrei recht. Und trotzdem (nein: genau deswegen) fangen Abertausende neuer Masochisten jedes Jahr an und kommen nicht mehr davon los. Golf ist das Spiegelbild fr die Mhen des Lebens: Du hast keine Chance, aber versuchen solltest du es wenigstens. Und wenn du dabei irre wirst. Wre das Golfspiel etwas frher erfunden worden, Sisyphos htte den groen Felsbrocken als wenig aussagekrftiges Symbol verlacht, sein Holz l genommen und immer wieder kleine Kiesel den Berg hoch geprgelt. Heute geben sich immer mehr Menschen als golfende Sisyphosse der sen Qual willenlos hin.Ein schner Schlssel zum Verstndnis der Golfsucht

ist Franz Beckenbauer. Der ehemalige Kaiser war einmal ein groartiger Fuballer, weil ihm der Ball wie blind gehorchte. Mittlerweile wei man auch, dass das Bewegungstalent Beckenbauer ein vorzgliches Golfer mit viel Ballgefhl und Handicap 8 ist. Ist er so gut, weil ihm auch dieser Ball wie blind gehorcht? Nein, beim Golf ist es genau umgekehrt. Eine von Beckenbauers vielen Frauen hat es mal so ausgedrckt: Der Franz spiele so gerne Golf, weil der Golfball der einzige Ball ist, den er nicht wie selbstverstndlich gebndigt bekommt. Und da wird er grantig und eben besonders ehrgeizig. Also beginnen Wahn, Manie, Bockigkeit. Beckenbauers bekannt gespaltenes Dasein zwischen scheinbarer Nonchalance, chamleonartigem Meinungswechsel binnen Minuten ("Firlefranz") und wild aufbrodelndem Jhzorn ist der ideale Nhrboden fr die Golfsucht. Jeder Golfer hat den Franz in sich: Doch, ich kann es irgendwann. Ach, na, wenn nicht, ist auch nicht schlimm. Doch, ich werde dieses kleine runde Monster gezhmt bekommen. Ach, man kann ihn nicht zwingen. Doch, irgendwann wird der immer dahin fliegen, wo ich will. Ach, na ja, wer wei wann und ob. Doch, man kann es sehr wohl lernen. Ach, ich lerne es nie. O doch, ich werde irgendwann ein Albatros an einem Par-3-Loch spielen. Dochdochdoch. Achneeachneeachnee. Ja mei.